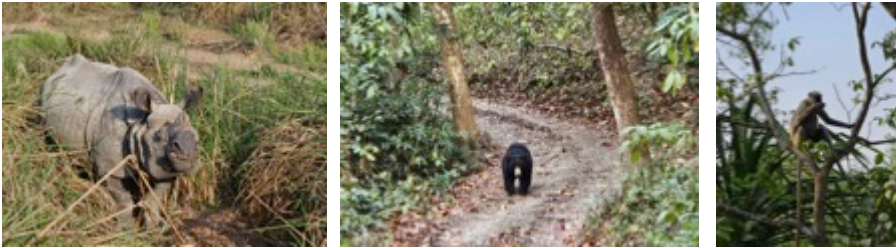


## Ferien

Wir haben unsere Ferien sehr genossen. Sind von Bhaktapur in den Chitwan Nationalpark, nach Pokhara und Bandipur gereist, haben viel gesehen, erlebt und die Zeit genossen.

Im Chitwan Nationalpark haben wir auf den verschiedenen Jeep- und Bootsafaris viele spannende und uns weniger bekannte Tiere beobachten können. Von Nashörnern, Affen, Bären, Pfauen bis Elefanten, diverse Vögel und Hirsche war alles dabei.



Sonnenaufgang in Pokhara mit Blick ins Himalayagebirge, leckeres Essen und auch auf den langen Autofahrten dazwischen haben wir viele spannende Menschen gesehen.



Unser Highlights in Bandipur, war der kurze Einblick ins dortige Spital, welches in deutlich schlechterem Zustand ist, als das Siddhi Memorial Hospital.



## Fracht

Die Fracht der Wärmebetten hat uns die letzten Wochen auf Trab gehalten. Es gab grosse Probleme mit der Verpackung. Wir mussten nochmals Fr. 1000.- nachzahlen. Aber nun hat es endlich geklappt. Mit der koreanischen Fluggesellschaft sollten die Betten am 12. April am Abend um 18.30 Uhr in Kathmandu eintreffen. Mit dem Verpackungsgewicht gab es nun eine Fracht von 1.6 Tonnen. Ein grosses Dankeschön geht an Andi. Er ist von der Schweiz aus täglich mit der Transport-Firma in Kontakt gewesen um Druck zu machen. Nun hoffen wir so sehr, dass in Kathmandu der Zoll nicht noch weitere Verzögerungen und unerwartete, hohe Zollgebühren verursacht\* und wir die Betten bald in Empfang nehmen können.

\* ... die unser Spendenkässeli vollständig leert, da doch noch einige Anschaffungen anstehen.

Zudem haben wir uns bereits in der ersten Woche nochmals ein Päckli mit Material per Post aus der Schweiz schicken lassen. Das wird hoffentlich auch bald ankommen.

## Zahlen und Fakten

**240** Mitarbeiter arbeiten im Siddhi Memorial Hospital

**47** stationäre Betten

**15`000** nepal. Rupie, Durchschnittslohn für eine Pflegende pro Monat (= CHF 100.-)

**239`950** nepal. Rupie, Grundpauschale für ein frühgeborenes Baby auf der Intensivstation in Nepal für 1 Monat (= CHF 1`600), dazu kommen Medikamente, Infusionslösungen und Laboruntersuchungen (in der Schweiz kostet 1 Tag Grundpauschale ca. CHF 4000.-)

**18** Rappen kostet eine 1-Liter-Wasserflasche am Stand um die Ecke

**98.3** Fahrenheit, die Temperatur des Frühgeborenen (= 36.8°C)

## Arbeit auf der Intensivstation

Wir erarbeiten verschiedene Hilfsmittel für das Team auf der Intensivstation. So soll für alle klar sein, wann etwas desinfiziert werden muss (Material und Hände). Denn die grösste (berechtigte) Angst von den Ärzten und Pflegenden hier ist die Ansteckung der Kinder mit multiresistenten Keimen. Letzte Woche musste wegen einer Keimübertragung die ganze Intensivstation ausgeräumt und komplett desinfiziert werden. Bei unseren Beobachtungen haben wir in einzelnen Bereichen doch hygienische Defizite erkennen können. Und genau da setzen wir an um zu helfen. Wir sensibilisieren die Leute, sprechen es an, erarbeiten Hilfsmittel, organisieren Material, um dem Team das hygienische Arbeiten zu erleichtern. So zum Beispiel Tablare, um bei der Einlage einer neuen Infusionskanüle eine saubere Unterlage zu haben, oder „Mini-Spike-Adapter“, damit die angestochenen Infusionslösungen wieder hygienisch verschlossen werden können.



Diese Woche war zudem unsere Mithilfe beim Neugeborenen Reanimationskurs für 45 neue Mitarbeiter (Ärzte und Pflegenden) gefragt. Die Reanimations-Algorithmen sind praktisch gleich wie bei uns in der Erstversorgung von Neugeborenen. So wurden wir gefordert und mussten auch Fallbeispiel bringen um die Teilnehmenden prüfen zu können, was sie gelernt haben im theoretischen Teil der Weiterbildung.



Es haben uns zudem immer wieder verschiedene Ärzte um Rat gefragt, wie dies oder jenes in der Schweiz gemacht wird. So will u.a. sich nächste Woche der Chirurg, welcher jeweils die zentralen Katheter einlegt – ein Treffen mit uns. Er strebt eine Senkung der Katheter-Infektionen an.

Der IPS-Arzt, welcher für die Beatmung zuständig ist, wollte diese Woche von uns genauer wissen wie unsere Beatmungsstrategie von kleinen Frühgeborenen aussieht.

Mit der Stillberatung hatten wir einen Austausch, um den ganzen Prozess der Muttermilchgewinnung für die Früh- und kranken Neugeborenen zu evaluieren und Feedbacks zu geben. Auch da war vor allem Hygiene das wichtige Thema. So haben wir kurzerhand am Abend im grossen Supermarkt zwei Vaporisatoren gekauft und am nächsten Tag auf die Gebärabteilung und Intensivstation gebracht. Zum Preis von mehr als einem Monatslohn einer Pflegenden.

## Jacqueline fragt Ruth

*Ruth, wie ist es zu deinem ersten Einsatz in Nepal vor 5 Jahren gekommen?*

Brigitta Oertle die Pflegedienstleitung des Ostschweizer Kinderspitals hat mir nach einer Hospitation im Siddhi Memorial Hospital (smh) in Nepal erzählt, dass es ganz sinnvoll wäre und sicher auch mein Interesse wecken würde die NICU/PICU dort zu besuchen.

2019 bin ich so erstmals nach Nepal gereist. Die 2. Reise erfolgte wegen der Pandemie erst 2023. In der Zwischenzeit habe ich mit kleinen Spenden oder Paketen aus der Schweiz (medizinisches Material) versucht Unterstützung zu leisten.

*Was hat dich motiviert, nun zum 3. Mal hier her zu kommen?*

1. Mit kleinen Dingen kann hier so viel bewirkt werden. Zum Beispiel: Im Bereich der Hygiene, im Umgang mit den kleinen Patienten, stillen der Wissbegierde einzelner Pflegenden, das Interesse der Ärzte an Behandlungskonzepten in der Schweiz.

2. Berührend ist die enorme Dankbarkeit aller Menschen, denen ich hier in Nepal begegnet bin. Im Spital (Mitarbeiter oder Eltern von Patienten), aber auch jene die ich ausserhalb des Spitals kennen gelernt habe.

*Was ist aus deiner Sicht das grösste, was du bis jetzt erreichen konntest im Siddhi Memorial Hospital?*

Stetig ist eine Entwicklung sichtbar. Wollen, können und lernen steht im Vordergrund in diesem Spital (Leitungsteam) was grossartig, erfolgsversprechend und nachhaltig ist.

*Was sind deine Zukunftsvisionen, wenn du an deine wertvolle Arbeit hier in Nepal denkst?*

Meine Idee einen gemeinnützigen Verein zu gründen zählt wahrscheinlich zu meinen Vision. Ev. weiter mit jungen interessierte Pflegenden nach Nepal zu reisen und vor Ort zusammen mit den Pflegenden zu lernen (NICU/PICU). Ich denke im Bereich „Medizintechnik“ wäre sicher auch ein wertvoller Einsatz hier vor Ort und gewinnbringend. Weiter Kontakte vermitteln wie z.B. unter den Ärzten.

Ein Neubau entsteht. Hier habe ich schon auch Visionen, dass durch bauliche Verbesserungen, Arbeitsprozesse eine neue Struktur erhalten. Z.B. mit dem Bau einer Milchküche und Apotheke für die Intensivstation.

## Weitere Ausgaben

Folgendes Material/Geräte empfinden wir hier aktuell als wichtig und nützlich. Sofern uns das Geld dafür reicht, werden wir dies in der Schweiz beschaffen und anschliessend nach Nepal schicken.

Wir prüfen auch immer wieder, was wir hier vor Ort direkt bestellen können, um den Transport über die Schweiz und somit höhere Ausgaben vermeiden zu können.

- Schoppenwärmer für einen hygienischen Umgang der Muttermilch für die Früh- und Neugeborene
- Mini-Spike Verschlussadapter = hygienischeren Umgang mit Infusionen
- kleinere Blutdruckmanschetten Grösse 1 (für Frühgeborene < 1000g)
- Medikamententablare für einen hygienischeren Umgang bei aseptischen Verrichtungen
- kleine Kühltaschen für den Transport der Muttermilch von zu Hause ins Spital ohne Unterbrechung der Kühlkette

Und dann gibt es noch weitere grössere Anschaffungen die sicherlich guten Einsatz finden würden:

- spezielles Beatmungsgerät für Frühgeborene (gleiche Marke wie die anderen Beatmungsgeräte für ein einfacheres Handling)
- mobile Wärmelampe
- Übungsmaterial für Reanimationskurse
- Bilimeter
- Sauerstoff-Mischgerät, damit nicht immer 100% Sauerstoff verabreicht werden muss, was für die Frühgeborenen schädlich ist

Die Notwendigkeit an Spenden und Neuanschaffungen sehen wir überall. Ein Beispiel:

Der Inkubatoren, welche behelfsmässig zugeklebt sind und dann die ganze Seitenwand geöffnet werden muss. Das ist grundsätzlich nicht der Sinn eines Inkubator, sowohl seitens der Hygiene, wie auch vom Temperatur- und Feuchtigkeitsverlust her.



**Wichtiger Hinweis:** wenn jemand jemanden kennt, der nach Nepal reist und noch wenige Kilogramm freies Gepäck hat, meldet euch bitte bei uns.

## Kontakt

Für Fragen oder Anliegen sind wir unter folgender E-Mail-Adresse erreichbar: [hospital.nepal@gmx.ch](mailto:hospital.nepal@gmx.ch)

Herzlichen Dank

Ruth Dutler und Jacqueline Rüsche